

## Der Frühling im Leben

Du sitzt alleine oder mit anderen an einem schön gedeckten Tisch; aber er gibt dir nichts mehr. Du liegst nachts wach, und alles kommt über dich, bloß nicht der Schlaf. Wieder einmal findet er dich nicht. Verlassen. Wieviel Zeit wird dir bleiben? Und wo ist dein Platz? Dann wiederum sitzt du in fröhlicher Runde, schaut in die meist heiteren Gesichter, und das gleiche Gefühl, die gleiche Frage: Wieviele dieser Festlichkeiten mit gleichem Ablauf hast du schon erlebt - und wirst du noch erleben? Ein paar nicht geplante Abschiede sorgen indessen für Unterbrechung, erschrecken kurz die Monotonie des Alltags, dann geht es weiter, unaufhaltsam weiter.

### Wohin

Wie oft schon bist du zur Abwechslung durch die Welt gereist; und wo werden diese Reisen enden? Du denkst an so viele Begebenheiten in deinem Leben, in denen du das Siegen und das Scheitern gelernt hast. Und was hat es bewirkt? Und was kommt morgen? Immer wieder. Was kommt morgen? Du willst etwas ansprechen, aber es hört dir niemand zu, ebenso wenig wie früher. Also läßt du es. Du magst einwenden, daß all das Erreichte doch auch etwas ist. Aber ich frage dich: Ist es das? Und was ist es? War das dein Ziel, als sich in deinen Augen zum ersten Mal das Leben dieser Welt zeigte, und als dann in der frühen Jugend so merkwürdige Empfindungen Besitz von dir nahmen? Danach war nichts mehr, wie es war. Du wolltest die Welt verändern? Sie hat dich verändert. In der Freizeit bist du aktiv, das mußt du sein, sagst du, um einen Ausgleich zu finden. Da liegt auf der einen Seite der Waage viel Last, und auf die andere Seite mußt du ebensoviel draufpacken? Bringt dir das etwa die ersehnte Erleichterung? Eines Lebens, das du ausgleichen möchtest, während die Waage die Last kaum mehr tragen kann?

### Tage loser Gedanken

Die Tage gehen um. Einer nach dem anderen. Ohnegleichen. Die Sorge geht um. Es geht um das Wiederfinden der verlorenen Tage spielerischer Leichtigkeit in einem gehetzten, überfrachteten und restlos durchgeplanten Alltag. Du bist geprägt von der Ver-

führung und dem eigenen Überleben, koste es, was es wolle. Programm auf Programm läuft nach altem Muster in immer neuen Kleidern. Im Grunde weißt du das, hast es längst erkannt; und es ist auch völlig unerheblich, wer recht hat oder nicht. Tatsachen sprechen sowieso für sich. Richtig oder falsch, dieser Ansatz greift schon lange nicht mehr. Erfahrung ja. Doch wer erinnert sich später noch daran? Genug gesehen und gehört, genug geredet, genug gegeben und genommen. Die Gedanken der Veränderung gehen weiter leer aus. Die Pflicht ruft, und sie spricht ungerührt nur für sich. Egal wie es dir geht.

#### Die Antwort des Herzens

Wenn du anderen mehr glaubst als dir, so kommt dir die eigene Stimme irgendwann wie ein Betrüger vor. Jedoch was du fühlst, das bist du, das gehört dir. Wer etwas anderes empfindet, das gehört ihm; niemand muß sich das nehmen lassen. Da ist die Gemeinschaft, und da bist du, und da ist der Hüter einer Wahrheit, und diese Wahrheit lebt. Es lebt eine innere Wahrheit und es lebt eine äußere, auch wenn diese mitunter endlos weit auseinanderliegen - und partout nicht zusammenkommen wollen. Dann jedoch zeigt sich sehr deutlich das Trennende, die Kluft, die Zerrissenheit. Und genau darin kann man etwas finden. Sich. Am Anfang ist es immer schwer. Der erste Schritt. Für wen war der jemals leicht? Einer anderen Stimme zuzuhören und dieser zu folgen: sehr verwirrend. Welcher soll ich glauben, fragst du? Die Herren beider Wahrheiten können sehr gut reden. So einfach ist das helle vom grellen Licht nicht zu unterscheiden. Resignieren? Nur nicht. Die eine Stimme spricht von der Liebe, die andere schmeichelt ihr. Versuche es damit, wenn du versucht wirst: Die, die verzeiht, der höre zu. In diesem Augenblick nämlich, wo diese beiden Stimmen die gleiche Sprache sprechen, erreicht die eine den Kopf - und die andere auch das Herz.

#### Jugend forscht

Nimm dich an - und frage dich. Fragen bis es weh tut. Nicht aufhören damit, die Dinge erkennen zu wollen. Das ist doch nicht mühsam; früher ging doch das auch so leicht. Ja, laß uns den Weg des Entdeckens gemeinsam gehen. Laß uns Vertrauen bilden. Laß uns einander die Liebe finden. Wenn doch alle Welt davon spricht, so muß sie doch irgendwo zu finden sein. Was sagst du?

#### Der Frühling im Leben

Es ist zu spät? Das kann warten. Komm, laß uns gleich beginnen. Der erste Schritt. Die eigene Annahme. Die Selbstliebe. Direkt sein im Miteinander. Die Nächstenliebe. Wollen wir dem Leben zeigen, was noch möglich ist außer Kämpfen, Besitzen und Zerstören, außer der jammervollen Vergänglichkeit, die wir um uns herum sehen? Siehst du das auch so, daß das Leben viel mehr sein kann als nur ein bißchen Besitz, Kinder und ein Alltagstrott, der alles und jeden auszehrt? Nämlich eine lebendige Fülle mit einer Liebe, die alles in den Ausgleich bringt!

Ohne Ende

Auf dieser Bühne. Der große Auftritt der Liebe. Das atemberaubende Spiel mit der Sehnsucht. Ich werde mich neu entdecken, in vielen Rollen, die wahr sind. Und das wiederum mit anderen teilen. Die Liebe gewinnen in einem noch unvollendeten Spiel, in dem es nur noch Gewinner gibt. Grandios. Laß uns gestern schon begonnen haben, dieser märchenhaften Vorstellung endlich Raum und Wert zu geben, worauf diese seit jeher wartet. Sie wartet auf uns. Endlich ist die Zeit gekommen. Laß uns beginnen. Wir sind das Leben.